

Kiel 2004: Schlauchbootslalom und MS11-Match-Race

Wer kennt sie nicht - die zweite Traditionsveranstaltung für unsere Schlauchbootfahrer: das Jugend-Motorboot-Turnier im Rahmen der Kieler Woche....

So hatte ich letztes Jahr den Bericht über dieses Ereignis begonnen - aber dieses Mal war es etwas anders....

Der Bundesjugendvorsitzende und der Organisator des Schlauchbootturniers der Kieler Woche, Wolfram Marek, hatten sich etwas besonderes ausgedacht: Der neue Nationalkader soll mal zeigen, was er kann! Und so kam aus Kiel die Einladung: Liebe Mitglieder des Nationalkaders, kommt nach Kiel, erlebt die Kieler Woche, nehmt am Schlauchbootturnier teil und macht damit ein gemeinsames Training.

Trotz der kurzen Vorlaufzeit folgten 8 Mitglieder des Nationalkaders dem Ruf und kamen nach Kiel.

Die Unterbringung für alle Teilnehmer erfolgte wieder etwas außerhalb, in der Jugendherberge Westensee. Am Samstag morgen kamen die Teilnehmer alle pünktlich zur Reventlou-Brücke und es setzte sich ein Trend der letzten Zeit fort: die Veranstaltung begann pünktlich. Während die ersten Fahrer den Parcours absolvierten, füllte sich die Förde allmählich mit Schiffen aller Art und Größe: Fähren - die dicksten Brummer - wurden umkreist von Segelschiffen mit einem, zwei oder sogar auch bis zu vier Masten, und ab und zu war dazwischen auch ein historisches Schiff unter Dampf zu erblicken.

Schon bald legte das Leitungsteam die unvermeidliche Spannung ab und stellte fest: Wenn das so weiterläuft, werden wir mit dem Schlauchbootslalom noch heute fertig!

Irgendwann gab es Mittagessen - für die Teilnehmer kostenlos. Jeder genoss es - ein Tag an der frischen Luft macht hungrig. Und die Luft war zeitweise mehr als frisch - sie war auch nass und manchmal sogar voller Hagel. Aber im großen und ganzen verdiente das Wetter wieder den Namen "Kieler-Woche-Wetter": überwiegend freundlich, manchmal ne steife Briese und - wie schon gesagt - manchmal mehr oder weniger heftig Feuchtigkeit dazwischen.

Nach der Mittagszeit kamen immer mehr Zuschauer, was unsere Fahrer natürlich anspornte, noch bessere Leistungen zu zeigen. Der Bundesjugendvorsitzende fing wieder an zu rechnen: würden sich die Jungs und das eine Mädels vom Nationalkader bewähren oder würde es heißen: wenn habt denn ihr da mitgebracht? Seine Miene hellte sich auf, je mehr Ergebnisse er zu sehen bekam.

So ging der Tag ohne gravierende Ereignisse dahin: kein kaputtes Schlauchboot, keine gebrochenen Beine.....

... bis kurz vor Schluss: eine junge Dame wurde beim Rückweg kurz vor dem Zieltor von einer Welle erfasst, etwas seitlich versetzt und knallte voll an einen Schwimmer der elektronischen Zeiterfassung. Schlimm sah es aus, aber als feststand, dass kein Personenschaden entstanden war, wurde der Schrott beseitigt und die Zeiten der letzten Fahrer per Hand gemessen.

Die verschiedenen Crews beschlossen den Abend unterschiedlich, wurden jedoch immer mal wieder auf der "Meile" gesehen - mit Getränken, mexikanischen Essen, Fischbrötchen, Spare-Ribbs, Süßigkeiten oder wonach auch immer gerade der Sinn stand....

Sonntag morgen - fünf Uhr war ich wach und horchte hinaus: Regen oder Wind? Die Analyse war eindeutig: das muss schütten da draußen. Rumdrehen und mit der Hoffnung, es möge der liebe Gott ein Einsehen haben wieder einschlafen.... Beim Wecken um 8 Uhr regnete es noch immer,

dünnere zwar, aber ein Regen, der überall durchgeht und so aussah, als werde er uns den ganzen Tag begleiten.

Check-Out in der JuHe, Fahrt nach Kiel... und je weiter wir kamen, desto trockener wurde es. Kurz: das Wetter näherte sich dem des Vortages an und war zufriedenstellend.

Auch heute wieder fast pünktlicher Beginn des MS11-Match-Race. Nur ein Fahrer des Nationalkaders nahm daran teil - die anderen machten sich mit der Fähre auf nach Laboe, wo das U-Boot und das Ehrenmal besichtigt wurden. Alle waren begeistert von den erlebten Eindrücken.

Rückkehr, die Pokale waren schon aufgereiht. Die Siegerehrung begann....

Nur wenige, jedoch sehr freundliche Reden strapazierten die Geduld der Jugendlichen nicht allzusehr; es wurde viel geklatscht. Freudige und enttäuschte Gesichter überall - Ansporn für das nächste Mal, welches dann vielleicht nicht mehr am gewohnten Platz stattfinden soll, sondern am Ende der Kieler Förde, dem Hörn; dort soll auch im September die deutsche Meisterschaft stattfinden, ein sehr gut geeignetes Gelände....

Viel Händeschütteln beendete dieses rundum gelungene Ereignis - alle strömten auseinander, teilweise einer achtsündigen Fahrt entgegen.....

Und so konnten sich die Mitglieder des Nationalkaders platzieren:

Klasse	Name	Platz
--------	------	-------

Text: 2004, Frank Kreißel, stv. Bundesjugendvorsitzender im DMYV

Bilder: folgen.... hoffentlich